



Liebe  
Siyabonga-  
Freunde,



## HELFEN...

### auf dem Land

Hausbesuche bei  
hilfsbedürftigen, von Aids  
betroffenen Familien in der  
trockenen Landregion rund um  
das Dorf Muden

Unterstützung von  
benachteiligten Kindergärten  
und Vorschulen im Dorfprojekt

### in der Stadt

Neueröffnung der  
Suppenküche mit zweimaliger  
Essensausgabe pro Woche an  
Straßenkinder und  
Hilfsbedürftige

Errichtung von Wassertanks im  
Kinderheim Greytown, wo  
aufgrund der ausgeprägten  
Dürreperiode große  
Wasserknappheit herrscht

### im Township

Förderung des Ausbaus von  
Gemeindezentrum, Farm und  
Fabrik im Townshipprojekt  
„Walk in the light“

Hausbesuche,  
Krankentransporte sowie  
Unterstützung lokaler  
Kindergärten im Township

Ich freue mich sehr, dass ich in diesem Jahr endlich wieder etwas Zeit in unseren vier südafrikanischen Hilfsprojekten während meines Besuches im März/April 2016 verbringen konnte. Dank zahlreicher Spenden im Vorfeld, konnten wir vor Ort viel bewirken und einige Vorhaben, wie z.B. die kindgerechte Ausstattung benachteiligter Vorschulen und Kindergärten, bereits einleiten. Gemeinsam mit den Projektleitern haben wir weitere Pläne für das Vereinsjahr 2016 geschmiedet. Erfreulicherweise konnten diese Ideen auch schon größtenteils umgesetzt werden, von denen ich euch im folgenden Jahresrückblick berichten möchte.

2016 haben wieder wunderbare Spendenaktionen von Schulen, gemeinnützigen Gruppen und Einzelpersonen zu einer grandiosen Spendensumme von 21.925 Euro beigetragen (Stand 11/16). Besonders berührt hat mich eine großzügige Spende meiner verstobenen Freundin Lea und ihrer Familie. Anlässlich von Geburtstagen, vom Spendenlauf der Moritzschule, durch verschiedene Aktionen der Edith-Stein-Schule, im Rahmen des diesjährigen EM-Tippspiels, in Form von Patenschaften und von vielen treuen Dauerspendern haben wir unglaublich viel Unterstützung erhalten. Allen hierfür „Siyabonga“ - Danke - von ganzem Herzen.





## Kinderheim Greytown

Im Kinderheim Greytown leben derzeit 150 Kinder aus sozial schwierigen Verhältnissen. Unser Verein konzentriert sich schwerpunktmäßig auf die medizinische Versorgung der Kleinen. Glücklicherweise hat sich die Aids-Problematik im Land deutlich gebessert durch intensivere Aufklärungsarbeit und besseren Zugang zu wirksamen HIV-Medikamenten. Die engagierte Krankenschwester Adri leistet großartige Arbeit in der kleinen Krankenstation auf dem Heimgelände. Die Heimkinder erhalten die entsprechenden Vorsorgeuntersuchungen sowie Impfungen und insbesondere die HIV-infizierten Kinder werden adäquat betreut. Aufgrund schwerer Traumatisierungen, die viele Kinder durch Missbrauch oder Vernachlässigung erfahren mussten, stellt das Kinderheim auch eine umfangreiche psychologische Betreuung in den Vordergrund. Um den Kindern den Weg in eine bessere Zukunft zu ebnen, versucht das Kinderheim, eine gute Schulbildung für alle Kinder zu ermöglichen. Bereits die Kleinsten besuchen den örtlichen Kindergarten mit integrierter Vorschule. Dank einiger großzügiger Spender konnten auch die diesjährigen Schul- und Kindergartengebühren für alle Neankömmlingen im Heim bereitgestellt werden.

Nach einer langen Dürreperiode wurde das Kinderheim in diesem Jahr vor eine besondere Herausforderung gestellt: die sogenannten „water restrictions“ (Wasserrationierungen). Seit einem Jahr gab es im Kinderheim nur morgens für zwei Stunden Leitungswasser, um die regionalen Wasserressourcen zu schonen. Auch für uns war es eine besondere Erfahrung während unseres Besuches ohne fließendes Wasser im Alltag auszukommen. Mittlerweile konnten mithilfe unserer Spendengelder an allen sieben Häusern des Kinderheims Regenwassertonnen mit einer elektrischen Pumpe installiert werden. So können die Hausmütter ihre Rasselbanden auch wieder besser versorgen.

## Dorfprojekt Muden

Unser Hauptaugenmerk im Dorfprojekt lag in diesem Jahr in der Unterstützung benachteiligter Kindergärten und Vorschulen, da Bildung der Schlüssel für eine positive Zukunft ist. Monatlich unterstützen wir insgesamt drei Vorschulen und einen kleinen Kindergarten mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser, Gas und Schulmaterialien. Während unseres Aufenthaltes im März/April 2016 konnten wir bereits eine kindgerechte Ausstattung mit Stühlchen, Decken, Teppichen, Lernmaterialien, Spielsachen und





Postern besorgen.

Zudem erhielten die

Einrichtungen jeweils einen Gaskocher, damit die Erzieherinnen eine warme Mahlzeit und Tee für die Kinder zubereiten können. Inzwischen konnte mithilfe von Spendengeldern von meiner verstorbenen Freundin Lea und

ihrer Familie sowie verschiedenen Geburtstagsgeldern ein großer Traum wahr werden: zwei fantastische Spielplätze wurden an zwei Vorschulen im Herbst 2016 errichtet. Die Vorschüler sind überglücklich und ihrer motorischen Entwicklung steht nun nichts mehr im Wege.

Arbeitslosigkeit, HIV, Gewalt, Waisenkinder und Mangelernährung sind nur einige der Schwierigkeiten, die die Menschen auf dem Land bewältigen müssen. Die lange Dürreperiode sorgt in der ohnehin sehr trockenen Landegend für zusätzliche Probleme. Unser Verein versucht mit monatlichen „Überlebenspaketen“ bestehend aus Grundnahrungsmitteln, Gemüse, Öl, Trinkwasser, Kerzen und Decken den hilfebedürftigen, vor allem von Aids betroffenen Familien wieder auf die Beine zu helfen. Das Bereitstellen von Pflanzensamen zum Anlegen von Gemüsegärten soll die „Hilfe zur Selbsthilfe“ fördern.



## Suppenküche Greytown

Das Highlight in diesem Vereinsjahr war die Eröffnungsfeier der neuen Suppenküche am 3. April 2016, an der ich persönlich teilnehmen konnte. Nach langwieriger Bauphase ist ein wunderbares Mehrzweckgebäude für die Gemeinde von Greytown und die umliegenden Armutsviertel entstanden. Der Projektleiter Mr. Aheer und sein Team haben mit sehr viel Ausdauer und Herzblut einen ersten Schritt zur Bekämpfung von Unterernährung in der

Region geschaffen. Es erfolgt bereits eine zweimalige Essenausgabe pro Woche. Etwa 150 bis 200 nahrhafte Mahlzeiten werden dabei an Straßenkinder und Hilfsbedürftige verteilt. Auf dem Gelände soll noch ein großer Gemüsegarten entstehen. Das Gebäude wird in Zukunft neben der Essenausgabe auch als Gemeindezentrum für Näh- und Sportgruppen genutzt.





## Townshipprojekt „Walk in the Light“

Aus dem Township-Projekt konnten wir voller Freude und Stolz die ersten Cremedosen „SONATUR“ mitbringen, den eigens hergestellten Naturkosmetikprodukten auf der Basis von Rose-Geranium-Öl ([www.scentofnature.co.za](http://www.scentofnature.co.za)). Die „Walk in the light“-Farm sowie die kleine Fabrik schafft Arbeitsplätze für die Bewohner des Townships. Im dazugehörigen Gemeindezentrum gibt es Angebote für Kinder- und Jugendliche, so z.B. den hervorragenden Chor, aber auch für Männer im kleinen Fitnessraum und für Frauen im Nähraum sowie im Gemeindegarten. Perspektivisch erhoffen wir uns eine komplette Umstellung auf Solarenergie, um Unabhängigkeit für das Projekt zu erzielen, denn immer wieder werden Stromleitungen aufgrund des Kupfers gestohlen und tagelange Stromausfälle sind die Regel.

Im unwegsamen Townshipgelände ist unsere engagierte Sozialarbeiterin Phindile die Chefin. Sie macht täglich viele Hausbesuche zu Fuß, koordiniert alle Krankentransporte und hilft bei der Beantragung von Rente, Kranken- und Kindergeld. Auch im Township unterstützen wir einen kleinen Kindergarten. Bei unserem Besuch verteilten wir Spielsachen, Kleidung, Decken und Matratzen. Die strahlenden Kinderaugen sind immer ein wundervolles Erlebnis!



Mit einem herzlichen „Siyabonga“ bedanke ich mich im Namen des Vereinsvorstandes bei allen Spendern für die anhaltende Unterstützung. Ohne euch wäre diese positive Entwicklung in unseren vier Hilfsprojekten nicht möglich gewesen. Ich wünsche euch allen eine besinnliche Weihnachtszeit und für das neue Jahr 2017 viele schöne Momente, die zur unvergesslichen Erinnerung werden.

Liebe Grüße  
eure Juliane Albrecht  
Vereinsvorsitzende

